

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Stabsstelle Projekt Zanders-Areal

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0516/2024
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes	09.10.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht Mainstreet-Öffnung

Inhalt der Mitteilung:

1. Anlass

Am 25. Mai konnte im Rahmen des Bürgerforums die sog. Mainstreet eröffnet und für den Fuß- und Radverkehr zwischen dem Haupttor und dem Cederwaldtor freigegeben werden. Aufgrund des provisorischen Charakters der Öffnung des Geländes erfolgte keine Widmung der Straße, sondern – um dem Gedanken der schnellen und unkomplizierten Öffnung nachzukommen – die Nutzung weiterhin als Privatgelände. Dieses Angebot dient einerseits der schnelleren Verbindung von Gronau mit der Stadtmitte und andererseits der Belebung und positiven Aneignung des Areals, das über Jahrhunderte hinter verschlossenen Zäunen und Toren für die Öffentlichkeit unzugänglich war.

Da es sich bei dem Mainstreet-Verlauf um ein Provisorium handelt, das im Falle von notwendigen Baumaßnahmen auch flexibel zu verschieben, umzuleiten oder kurzzeitig zu schließen sein muss, wurden möglichst minimalinvasive und kostengünstige Maßnahmen ermittelt, die ein ausreichendes Maß von Regelungsinhalten und hinreichende Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer bieten. Es steht daher im Vordergrund, dass die Verkehrsteilnehmer durch umsichtiges und rücksichtsvolles Verhalten dazu beitragen, dass diese Nutzung fortgesetzt werden kann. Ferner ist ein achtsamer Umgang in Bezug auf Müll, Lärm und Vandalismus notwendig.

Die Nutzung der Mainstreet soll daher evaluiert werden, um zu überprüfen, ob die Nutzung fortbestehen kann, ob Maßnahmen nachgesteuert oder zurückgenommen werden müssen. Dazu sind fachliche Anregungen aus den zuständigen Stellen der Verwaltung, seitens des ADFC und der AG Verkehrswende der Klimafreunde RheinBerg in die Evaluation eingeflossen.

2. Zwischenfazit

Es ist festzustellen, dass die Mainstreet insbesondere von Radfahrerinnen und Radfahrern rege genutzt wird. Zu den Hauptverkehrszeiten nutzen viele Berufstätige und Schülerinnen und Schüler die Querung. Tagsüber sowie am Wochenende sind insbesondere Spaziergängerinnen und Spaziergänger sowie Familien mit Kindern vor Ort. Mitunter gestaltet sich die Mainstreet als willkommene Übungsfläche für Kinder, die dort das Radfahren ohne Stützräder üben. Es kann somit ein sehr positives Fazit zum Nutzungsverhalten gezogen werden.

Die Sauberkeit ist zufriedenstellend. Nach jetzigem Kenntnisstand sind ausreichend Mülleimer aufgestellt, sodass wenig Müll auf der Mainstreet verbleibt. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die Wachsamkeit vieler Bürgerinnen und Bürger, die immens zur Sicherheit und dem guten Allgemeinzustand der Mainstreet beiträgt. So wurden beispielsweise durch Windböen umgestoßene Zaunelemente in kürzester Zeit dem Pförtner gemeldet und konnten schnellstmöglich wieder aufgestellt werden.

3. Risiken, Anregungen und Verbesserungen

In der Zeit vom 25. Mai bis zum Redaktionsschluss lassen sich folgende Risiken feststellen und ferner folgende Anregungen umsetzen.

3.1 Kreuzungsbereich südliche Mainstreet

Im Bereich der Einfahrt zum Gelände der Firma Hölzer GmbH kommt es auf der Mainstreet

zu einer Kreuzung von Fahrzeugen (LKW und PKW) mit dem Rad- und Fußverkehr. Wenngleich eine geringe Anzahl an Fahrzeugen täglich die Stelle passiert (weniger als 50), wurde von den beteiligten Fachbereichen im Vorfeld eruiert, dass dies ein mögliches Risiko darstellen könnte. Mittels entsprechender Beschilderung sollte das Risiko an der Stelle reduziert werden. Die Stelle sollte einige Wochen beobachtet werden, um etwaige Nachsteuerung justieren zu können.

Unter Einbeziehung der Vorschläge des ADFC sowie der AG Verkehrswende (Klimafreunde Rhein-Berg) und im Gespräch mit Vertretern der Firma Hölzer GmbH wurde nach der Eröffnung festgestellt, dass über die bestehende Beschilderung hinaus die Trennung des Rad- und Fußverkehrs vom PKW- und LKW-Verkehr zu einer erheblichen Verbesserung der Situation führen könnte. Ferner wurden zur Wahrung des Minimalprinzips bei der Beschilderung zudem die Vorschläge des ADFC zur Vereinheitlichung der Beschilderung an der Stelle umgesetzt. Fahrradpiktogramme verdeutlichen die Trennung der Spuren.



Abb. 1.: Trennung der Rad- und Fußgänger vom PKW- und LKW-Verkehr

Auf Höhe der Einfahrt zum Gelände der Firma Hölzer GmbH konnte die Trennung aufgrund der Kreuzungssituation nicht fortgeführt werden. An dieser Stelle wurden nun Fahrradpiktogramme ergänzt und entsprechende Beschilderung („Achtung, Radfahrer kreuzen“) nachträglich montiert.

Unfälle sind bislang keine aufgetreten, sodass die beschriebenen Maßnahmen mit allen Beteiligten vorsorglich zur Risikoreduzierung beschlossen wurden. Die Kosten der Beschilderung, der Straßenmarkierungen und der zusätzlichen Maßnahmen belaufen sich in Summe auf ca. 10.000 €.

3.2 Kreuzungsbereich Haupttor

Ferner ist festzustellen, dass im Kreuzungsbereich am Haupttor (Standort Pfortner) Radfahrerinnen und Radfahrer, die auf der Mainstreet fahren und Fußgängerinnen und Fußgänger, die aus den Bürogebäuden kommend die Straßenseite wechseln, aufeinandertreffen. Insbesondere die Geschwindigkeit von E-Bike- und Pedelec-Fahrern wird oft unterschätzt. Zu einem Unfall ist es bislang nicht gekommen.

In der Konsequenz wurde in die Zufahrt nun eine Pylone aufgestellt, um die Aufmerksamkeit auf die Kreuzungsstelle zu lenken. Zudem informieren die anwesenden Pfortner die querenden Passanten. In Abstimmung mit dem ADFC wurde auf Temposchwellen verzichtet, da dies für Radfahrende mit Anhängern oder Lastenrädern zu einer Gefährdung führen könnte.

Mittelfristig ist daher geplant, den Zaun entlang des Eingangs von Gebäude C (altes denkmalgeschütztes Hauptgebäude) zu entfernen, um die optische Barriere zu entfernen und den Kreuzungsbereich so zu vergrößern. Da damit allerdings die Möglichkeit entfällt, das Haupttor zu verschließen, kann die Umsetzbarkeit dieser Maßnahme erst nach Auswertung der Erkenntnisse aus der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

3.3 Unberechtigte Fahrten auf der Mainstreet

Häufig (innerhalb von 10 Wochen wurden allein über 100 Fälle registriert) kommt es zur Befahrung der Mainstreet mit Fahrzeugen. Gelegentlich handelt es sich dabei um Versehen oder Ortsunkundige, die durch Navigationssysteme über die Mainstreet geleitet werden. Häufig versuchen die Personen mit der Befahrung allerdings eine Abkürzung zu nehmen oder suchen einen Parkplatz. Es soll daher in Abstimmung mit dem ADFC eruiert werden, ob es geeignete Beschränkungen gibt, die wie Poller dafür sorgen, dass die Fahrzeuge von der Mainstreet gehalten werden können.

3.4 Fälle von Hausfriedensbruch, Vandalismus und Einbruch

Einige Fälle von Vandalismus konnten festgestellt werden. In einem Fall kam es zu einem Einbruch. Zudem wurde das mutwillige Überwinden von Zäunen, Barrieren und Türen bereits mehrere Male festgestellt. Dies stellt nicht nur eine Straftat, sondern faktisch auch eine Gefahr dar, da sich die Personen mutwillig in ungesicherte Bereiche begeben und sich über die gefahrenhinweisende Beschilderung hinwegsetzen. Hinter den für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereichen befinden sich Gebäude und Bereiche, die Gefahren bergen. Aus diesem Grund wird jeder Fall zur Anzeige gebracht.

4. Ausblick

Die provisorische Öffnung der Mainstreet hat sich als positives Öffnungssignal des Areals sowie als rege genutzte Verkürzung der Wegeverbindung zwischen Stadtmitte und Gronau rentiert.

Durch die öffentlichkeitswirksame Öffnung der Mainstreet sowie die mediale Berichterstattung sind viele Bürgerinnen und Bürger auf die Verbindung aufmerksam geworden. Überdies wurden im AMV am 10.09.2024 durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam mit der SPD-Fraktion Vorschläge zu Wegweisern sowie hinsichtlich der Eingangsbeschilderung an den Zufahrten eingereicht. Mit den beteiligten Verwaltungsstellen werden diese Vorschläge nun geprüft und eine entsprechende Stellungnahme in der

nächsten Sitzung des AMV vorgelegt.

Es wird in den nächsten Jahren durch Baumaßnahmen auf dem Areal zu einer Änderung des Wegeverlauf oder einer Einschränkung der Befahrbarkeit der Mainstreet kommen können. Diese Flexibilität ist zugunsten des Projektfortschritts unabdingbar. Gleichwohl ist es aber auch ein Anliegen, die Öffnung der Mainstreet aufrechtzuerhalten, damit sich die Route etabliert. Dazu ist ein umsichtiger Umgang mit der Mainstreet notwendig. Auch wenn sich die anstehende dunkle Jahreszeit bislang nicht negativ bemerkbar gemacht hat und die Mainstreet zudem mit ausreichender Straßenbeleuchtung ausgestattet ist, wird die Öffnung der Mainstreet zu Dämmerungs- und Nachtzeiten ab dem Herbst besonders intensiv beobachtet. Eine Evaluation im Frühjahr 2025 soll diese Erkenntnisse aufgreifen.